



Datum: 08.11.2023

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: III	Amt: Gebäudemanagement/Technischer Bereich - Hochbau	Sachbearb.: Frau Brockmann / Herr Plett
------------------	--	--

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:
Finanzabteilung	
Gebäudemanagement	
Amt für Bildung, Kultur und Sport	

gesehen:	I	II	III

TOP: Neubau Kultur- und Bildungszentrum KuBiz am Schulzentrum Schmallenberg*Produktgruppe: 21.01 Schulträgeraufgaben*1. Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung nimmt die Erläuterungen und Hinweise zur Kenntnis und beschließt die Fortführung der Projektplanung für den Neubau des Kultur und Bildungszentrums (KuBiz) am Schulzentrum Schmallenberg.

2. Sachverhalt und Begründung:

Die Stadt Schmallenberg beabsichtigt den Neubau eines Kultur- und Bildungszentrums (KuBiz) am Schulzentrum Schmallenberg. Das Projekt war bereits mehrfach Gegenstand von Beratungen in den politischen Gremien.

Aufgrund der allgemein in den letzten Jahren erfolgten schulischen, kulturellen und digitalen Entwicklungen ergeben sich für alle Nutzerbereiche Erfordernisse zur Modernisierung. Daneben ergibt sich durch die Rückkehr zum neunjährigen Bildungsgang (G9) an den Gymnasien in NRW zusätzlicher Raumbedarf. Auch an der Hauptschule besteht zusätzlicher Bedarf an Raumkapazitäten. Das KuBiz war daher von Beginn vornehmlich zur Weiterentwicklung und Modernisierung der schulischen Bedarfe des Schulzentrums Schmallenberg konzipiert.

Die vorhandene Aula im Schulzentrum wird für Musik- und Theateraufführungen von Seiten beider dort ansässigen Schulen sowie von der Kulturellen Vereinigung genutzt. Die Konzerte der Bläserklassen der Hauptschule und Theatervorstellungen des Leistungskurses Literatur

des Gymnasiums finden ebenso statt, wie die Veranstaltungen der Kulturellen Vereinigung im Rahmen des Abonnementprogramms. Jedoch ist die Aula gänzlich nicht mehr zeitgemäß und kann nur eingeschränkt für solche Veranstaltungen genutzt werden.

Die Einrichtung des Kultur- und Bildungszentrums (KuBiz) soll ergänzend die digitale Bildung der Schülerinnen und Schüler fördern und tiefer in die Schulen integrieren. Zusätzliche Kompetenzen, wie Programmieren, Videoschnitt, Filmfotografie etc. könnten hier gelehrt werden. Diese neuen Möglichkeiten fließen ebenso in außerschulische Aktivitäten ein, wie musikalische oder andere kulturelle Aufführungen.

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung, welche zunehmend in künstlerische und kulturelle Bereiche eingebunden wird (im Sinne von Theater in virtuellen Räumen, Live-Übertragungen, Content Creation etc.), soll den Schülerinnen und Schülern die Option geboten werden, aus erster Hand Erfahrungen zu sammeln und neue Techniken auszuprobieren. Dazu ist die Schaffung entsprechender Angebote und Räumlichkeiten erforderlich. Geplant sind daher im KuBiz mehrere Unterrichts- und Probenräume für Kunst, Musik, Theater und digitale Bildung sowie ein Saal für Musik- und Theateraufführungen. Durch dieses neue kulturelle Zentrum in Verbindung mit dem Schulzentrum werden die Themen Musik, Kunst, Film, Theater und Digitalität eine neue Bedeutung im Schulunterricht bekommen. Die Räumlichkeiten sollen von Schülerinnen und Schülern ebenso wie von Externen (z.B. Gastspiele) genutzt werden, um eine ganzheitliche Nutzung des Gebäudes zu ermöglichen. Auch Schulungen oder Seminare von extern wären dort möglich.

Aufgrund der Höhe der auf Basis der Machbarkeitsstudie geschätzten anrechenbaren Kosten für den Neubau von rd. 7,8 Mio. € (indexiert) wurde für die Durchführung der oben beschriebenen, für Schmallenberg inhaltlich wie architektonisch sehr bedeutsamen Bauaufgabe, zur Findung eines geeigneten Planungsteams (Architektinnen) ein Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren auf europäischer Ebene ausgeschrieben.

Konzeptionell wurde das Projekt bisher in das neue Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Kernstadt Schmallenberg eingearbeitet. Bereits im Rahmen der Verabschiedung des ISEKs für den Kernort Schmallenberg wurde von der Verwaltung erläutert, dass aufgrund zwischenzeitlich geänderter Förderregularien eine Platzierung des Projektes im Rahmen der Städtebauförderung nicht mehr möglich sein wird. Somit entfällt die ursprünglich eingeplante Förderung von 60 %. Hierbei ist zu erläutern, dass innerhalb der Städtebauförderung eine Förderung nur für die kulturellen Bestandteile des KuBiz möglich gewesen wäre; schulische Nutzungen wären ausgeschlossen gewesen. Da eine parallele Antragsstellung von Projekten im Rahmen der ISEKs Fredeburg und Schmallenberg zwischenzeitlich ebenfalls ausgeschlossen wurde, hätte eine Berücksichtigung in der Städtebauförderung zudem einen erheblichen Zeitverzug für die bauliche Umsetzung zur Folge gehabt.

Anderweitige Fördermöglichkeiten sind aktuell nicht ersichtlich, werden aber weiterhin geprüft. Die Schulträger in NRW erhalten aufgrund des mit der Umstellung von G8 auf G9 erforderlichen zusätzlichen Raumbedarfs pauschale investive Zuweisungen nach dem Belastungsausgleichsgesetz NRW. Die Stadt wird hieraus bis 2026 etwa 0,5 Mio. € erhalten, die für den Neubau eingesetzt werden können.

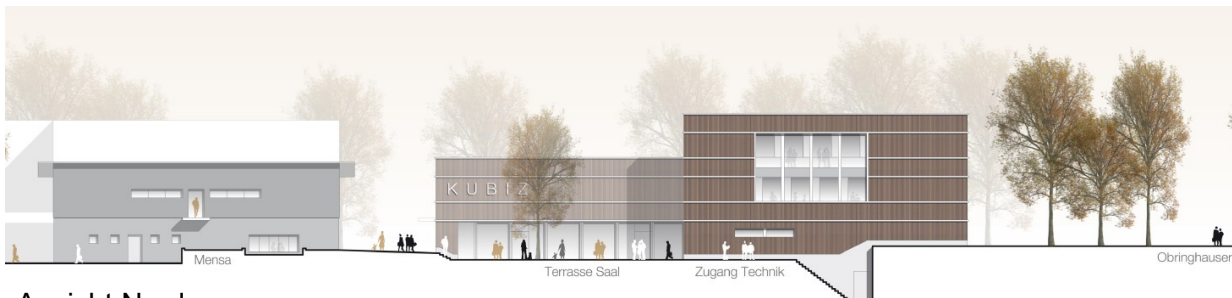
Insofern ist absehbar, dass die Fortführung des Projektes den Einsatz deutlicher finanzieller Eigenmittel durch die Stadt bedarf. Auf Basis o.a. Kostenschätzung für den Neubau von 7,8 Mio. € zzgl. ca. 20 % Nebenkosten und unter Einrechnung der Belastungsausgleichsmittel erfordert die Umsetzung des Projektes finanzielle Mittel von ca. 8,9 Mio. €. Ziel ist eine bauliche Umsetzung bis 2026, da ab diesem Jahr die G9-Umstellung am Gymnasium durch einen zusätzlich unterzubringenden Jahrgang voll greifen wird. Der Haushaltsplanentwurf 2024 sieht eine Mittelbereitstellung für die Umsetzung des Bauvorhabens in der mittelfristigen Finanzplanung vor.



Ansicht Süden



Ansicht Westen



Ansicht Norden